

So sollen die Züge von Stuttgart nach Zürich pünktlicher werden

- 31.10.2025
- [shn.ch](https://www.shn.ch) / Schaffhauser Nachrichten Online

In einem gemeinsamen Brief an SBB-Chef Vincent Ducrot hatten Ende September die Schaffhauser Kantonalregierung, die Bundesparlamentarier und der Stadtrat das Unternehmen aufgefordert, rasch Abhilfe gegen Verspätungen und Ausfälle auf der Bahnlinie Schaffhausen–Zürich zu schaffen. Die SBB haben nun reagiert. Um die Pünktlichkeit im Interesse der Fahrgäste zu verbessern, haben die SBB und die Deutsche Bahn (DB) gemeinsam neue Massnahmen beschlossen, teilten die SBB am Freitag mit – mit einer wesentlichen Änderung. Demnach werde jeder zweite Zug ab Stuttgart in Singen enden. Von dort soll planmässig ein neuer Zug der DB nach Zürich fahren.

Jeder weitere Zug aus Stuttgart verkehre weiterhin direkt nach Zürich. Zusätzlich werde künftig bei den IC, die nach wie vor direkt von Stuttgart nach Zürich verkehren, bei hoher Verspätung ein Ersatzzug der SBB ab Schaffhausen eingesetzt. Damit soll sichergestellt werden, dass für die Reisenden in der Schweiz zusammen mit dem RE48 jede halbe Stunde pünktlich ein Zug von Schaffhausen in Richtung Zürich unterwegs ist. Weiter acht Direktverbindungen. Mit dem angepassten Fahrplan bleiben täglich acht Direktverbindungen in Nord-Süd-Richtung bestehen, heisst es weiter. Reisenden von Stuttgart nach Zürich wird empfohlen, die direkten Verbindungen zu benützen.

In Richtung Süd-Nord von Zürich nach Stuttgart verkehren die Züge weiterhin stündlich durchgehend. «Das entspricht dem, was ich den SBB vorgeschlagen habe.» Die Änderungen sollen ab Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2025 eingeführt werden und zunächst bis Mitte Juni 2026 gelten. Parallel würden DB und SBB weiter an einer langfristigen Stabilisierung der durchgehenden Verbindung Stuttgart–Zürich arbeiten.

Ziel bleibe, dass sämtliche IC zwischen den beiden Städten wieder durchgehend und pünktlich verkehren können. Politik zeigt sich zufrieden. Der Schaffhauser SVP-Nationalrat Thomas Hurter drängt nach eigenen Angaben seit Jahren auf eine Lösung auf der Bahnstrecke und zeigt sich auf Anfrage mit der gefundenen sehr zufrieden: «Das entspricht dem, was ich den SBB vorgeschlagen habe.» Er wolle auf jeden Fall weiterverfolgen, wie sich die Situation entwickle. Vor allem vor dem Hintergrund, dass für die Stilllegung des oberirdischen Stuttgarter Hauptbahnhofs gemäss aktuellen Plänen der DB die Gäubahn von Süden herkommend ab März 2027 im Stuttgarter Vorort Vaihingen enden soll. Fahrgäste müssen dann während dieser Zeit in Vaihingen in die S-Bahn nach Stuttgart umsteigen oder in die andere Fahrtrichtung den Fern- und Regionalzügen zusteigen.

Auch Baudirektor Martin Kessler äussert sich auf Anfrage positiv: «Die von SBB und DB gemeinsam beschlossenen Massnahmen sind vielversprechend.» Dementsprechend sei man zuversichtlich, dass mit dem Fahrplanwechsel im Dezember «endlich wieder ein zuverlässiger und pünktlicher Halbstundentakt zwischen Schaffhausen und Zürich herrscht, so wie man es im schweizerischen Bahnverkehr eigentlich erwarten darf». Selbstverständlich werde man den Betrieb weiterhin sehr genau beobachten und im engen Austausch mit den SBB bleiben. «Ebenfalls erwarten wir von den Betreibern, dass auch vor dem Fahrplanwechsel die aktuell nicht akzeptable Pünktlichkeitsrate umgehend verbessert wird», so Kessler. Zum Fahrplanwechsel im Dezember gibt es Anpassungen auf der Bahnstrecke zwischen Stuttgart und Zürich über Schaffhausen.